

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

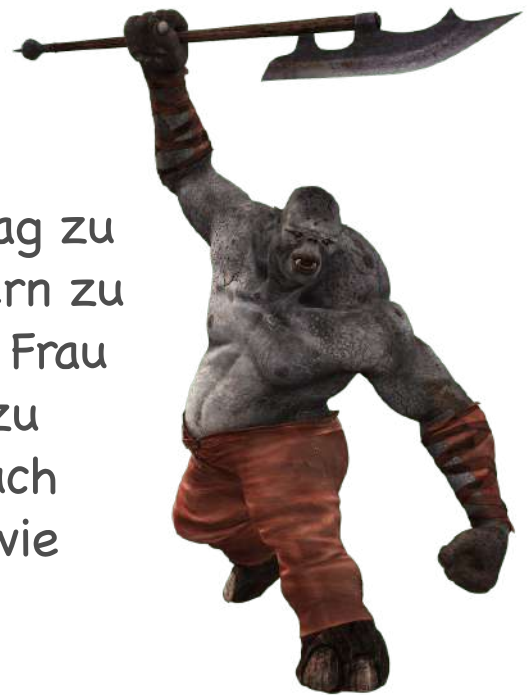
PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Die verlorenen Jahre

Es war einmal ein König, der sich sehr um seine Untertanen kümmerte. Er sorgte dafür, dass alle genug Geld hatten, legte schöne Straßen an und baute gute Krankenhäuser. Alle Menschen im Land mussten hart arbeiten, aber sie lebten in Komfort und Frieden. Und was sie am liebsten taten, war, sich gegenseitig zu sagen: "Oh, wie gut es uns hier geht."

Auch der König selbst liebte das Leben. Sein idealer Tag bestand darin, in seinem Garten spazieren zu gehen und an den Blumen zu riechen, am Nachmittag zu schwimmen und mit seinen Kindern zu spielen und am Abend mit seiner Frau und seinen Freunden Plätzchen zu backen. Und der König konnte auch nicht anders als zu sagen: "Oh, wie gut es uns hier geht."



Doch eines Tages wurde der Frieden im Land durch eine neue Art, einen sehr kleinen Troll, empfindlich gestört. Diese Trolle verbreiteten sich schnell über das ganze Land und ließen Menschen verschwinden. Der König und seine Untertanen waren verängstigt. Und obwohl der König keine Ahnung hatte,

wie er dieses Problem lösen sollte, sagte er: "Keine Sorge, ich werde das Problem lösen."

Der König ergriff rasch drastische Maßnahmen:

- Blumen durften nicht mehr blühen, weil sich ein Troll in ihnen verstecken könnte.
- Es durften keine Kekse mehr gebacken werden, weil sich darin ein Troll verstecken könnte.
- Schwimmen war nicht mehr erlaubt, weil sich ein Troll im Wasser verstecken könnte.
- Spielen war nicht mehr erlaubt, weil das möglicherweise die Trolle anlocken könnte.

Und obwohl das Volk darüber sehr traurig war, sagten sie zueinander: "Der König hat sich immer gut um uns gekümmert. Er wird es auch jetzt am besten wissen." Und deshalb taten alle, was der König verlangte. Aber es half nicht wirklich. Ängstlich und ratlos setzte sich der König auf seinen Thron, als plötzlich ein böser Zauberer erschien und sagte: "Lass uns einen Tausch machen. Euren Schatz gegen meinen Zaubertrank.

Jeder, der ihn trinkt, wird für Trolle unsichtbar."

Überglücklich rief der König seine Untertanen zusammen und begann, den Trank zu verteilen. Aus Freude tranken die meisten Menschen den Trank und glaubten, sie seien vor den Trollen sicher. Schließlich waren sie ja unsichtbar. Auch der König war glücklich: Er hatte seine Untertanen gerettet. Eine erstaunliche Leistung.

Doch nach einer Weile wurde klar, dass der Trank nur eine kurze Zeit wirkte und immer mehr Menschen von

den Trollen entführt wurden. Verängstigt und wütend beschuldigte der König die Menschen, die den Trank nicht getrunken hatten. Es war alles ihre Schuld! Sie hatten nicht getan, was er verlangt hatte! Er setzte sich auf seinen Thron und wieder erschien der böse Zauberer: "Ich habe einen neuen Trank gemacht, der die Menschen für die Trolle länger unsichtbar macht. Gebt mir eure Schatzkammer und verbannt die Leute, die den Trank beim letzten Mal nicht getrunken haben, und ich werde euch den neuen Trank geben.

Der König war überglücklich! Er rief seine Untertanen zusammen und sagte: "Wenn ihr den Trank beim letzten Mal nicht genommen habt, seid ihr jetzt verbannt. Für den Rest des Volkes: Hier ist ein neuer Trank, der euch länger unsichtbar machen wird. Die Leute tanzten vor Freude und sagten zueinander: "Uns geht es hier so gut. Eine kleine Gruppe von Menschen wollte den zweiten Trank nicht, wurde verspottet und verbannt.

Aber was die Leute nicht wussten, war, dass der Trank des Zauberers auch einen schwarzen Fleck vor den Augen verursachte. Dadurch konnte der Zauberer viel mehr aus der Schatzkammer nehmen, als sie vereinbart hatten. Als der zweite Zaubertrank nicht mehr wirkte, hatte der böse Zauberer einen dritten Zaubertrank parat. Wieder wollte eine kleine Gruppe von Menschen ihn nicht trinken. Wieder wurden sie verspottet und verbannt.

Das ging jahrelang so, bis der König krank wurde. Auf seinem Sterbebett dachte er an die Jahre vor den Trollen und stellte plötzlich fest, dass er keine Blume

gerochen, keine Kekse gebacken, nicht geschwommen, nicht mit seinen Kindern gespielt und seine Freunde seit Jahren nicht mehr gesehen hatte. Schluchzend sagte er: "Ich würde alles geben, um all diese Dinge noch einmal zu genießen.

Gerade als der König zum letzten Mal die Augen schließen wollte, erschien eine Fee und sagte: "König, nimm alle Einschränkungen zurück, die du gemacht hast, und sag deinen Untertanen, dass sie nicht mehr in Angst leben, sondern das Leben in all seiner Pracht genießen sollen, solange sie noch können. Dann werde ich dafür sorgen, dass du an einer Blume riechen, Kekse backen, schwimmen, mit deinen Kindern spielen und ein letztes Mal deine Freunde besuchen kannst.

Das war schneller gesagt als getan. Der König starb einen friedlichen Tod, die verbannten Untertanen kehrten zurück, und obwohl die Trolle manchmal noch Menschen entführten, lebte niemand mehr in Angst.

